

TEXT: SOPHIA T. FIELHAUER-RESEI

# GEMEINSAMES GEWISSEN

Umweltschutz für die nächsten Generationen. Wenn Politiker von Bürgern lernen können, ist meist auch die Pensionistin Herta Wessely als Pressesprecherin der besonderen Art emsig beteiligt.

Am 8. Februar zogen Erwachsene und Kinder erstmals mit Fackeln im Hietzinger Hörndlwald los, um dessen Verbauung zu verhindern – Fortsetzung jeden Sonntag. „Rettet den Hörndlwald“ ([www.hoerndlwald.at](http://www.hoerndlwald.at)) ist neuer Teil des Vereins „Aktion 21 – Wien“ ([www.aktion21.at](http://www.aktion21.at)), der 2006 gegründet wurde und 2012 mit „Aktion 21 Austria – Pro Bürgerbeteiligung“ ([www.aktion21-austria.at](http://www.aktion21-austria.at)) – eine österreichweite Vernetzung von Bürgerinitiativen – auf Bundesebene erweitert wurde. Die geplante Errichtung eines Burn-out-Zentrums (samt resultierendem Verkehr) im Hörndlwald erregt nicht bloß Anrainer, 7.851 Unterschriften werden derzeit ignoriert. Argumente: nachteilige Auswirkungen auf Landschaftsbild und -haushalt, die Grünzunge ist

eine für die Biodiversität wichtige Verbindung mit dem Lainzer Tiergarten. Mit bei dem Protest-Fackelzug war auch Herta Wessely, 75, die an diesem Sonntag erst aus Salzburg zurückgekehrt ist, davor war sie in Vorarlberg. In jüngster Zeit reist sie mit der Bahn durch Österreich und besucht die Bürgerinitiativen des von ihr mitbegründeten Vereins Aktion 21, macht dessen Pressearbeit, schreibt bisweilen Artikel, die auf der Homepage zu lesen sind.

Der Umgang mit Medien ist für Wessely (vier Kinder, mehrfache Großmutter) nicht neu – mehr als zehn Jahre lang war sie Sekretärin der ehemaligen „FAZ“-Journalistin und Wien-Korrespondentin Hanni Konitzer (bis 1987). Ihre Arbeit kostet viel Zeit und Energie: „Ich sitze den ganzen Tag über am Computer, wir

arbeiten alle ehrenamtlich und investieren auch unser eigenes Geld.“ Zeitungen wie „Presse“ (2010) und „Wiener Zeitung“ (2008) haben ihr bereits Porträts gewidmet.

Erstmals wurde Wessely 1991 aktiv, als das Grundstück vor ihrem Haus verbaut werden sollte. Dass die Bürgerinitiativen den Medien aber stets „Geschichten bieten müssen“, ist anstrengend. Eine solche Geschichte war das Zelten bei Minusgraden – im Jänner 2006 engagierte sich Wessely gegen das Tiefgaragenprojekt Bacherpark, harrte mit Mitstreitern im Freien aus. „Es ist sehr schwierig, Menschen zu finden, die mitarbeiten. Alle finden es großartig, unterschreiben Petitionen, doch damit delegieren sie die Arbeit.“ Meist sind die Bürgerinitiativen mit dem Gedruckten nicht zufrieden, lässt Wessely wissen. Dass die Homepage des Vereins daran etwas ändern kann, bleibt abzuwarten: „Wir sind von den Medien heute nicht weniger abhängig als früher, wir haben nur mit dem Internet eine Möglichkeit gefunden, unsere Sicht der Dinge darzulegen. Wir wünschen uns eine unabhängige Presse und eine objektive Berichterstattung.“

Zweimal hat die Aktion 21 bisher die Zeitung „aufgeblattet“ herausgegeben – zwölf Initiativen konnten ihre Geschichte beschreiben. Stellvertretend für die zahlreichen Initiativen unter dem Dach der Aktion 21 stehen etwa auch die „IG – Erdkabel“ ([www.ig-erdkabel.at](http://www.ig-erdkabel.at)) in Salzburg oder „Hirschstetten-retten“ ([www.hirschstetten-retten.at](http://www.hirschstetten-retten.at)) in Wien. Im Land Salzburg soll eine 380-kV-Freileitung verhindert werden, stattdessen wird eine Erdverkabelung favorisiert. Gegen eine 50 Meter breite Transitschneise, die durch den Grüngürtel von Hirschstetten und Aspern, durch dicht verbautes Wohngebiet und die Blumengärten führen soll, wehren sich die Bewohner. Trotz 4.186 Unterschriften wurde ihre Petition 2013 vom Petitionsausschuss abgelehnt – nun wird vor dem Europäischen Parlament gekämpft.



**HERTA WESSELY,**  
Pressesprecherin  
Aktion 21 Austria:  
„Wir sind von den  
Medien heute nicht  
weniger abhängig  
als früher, wir  
haben nur mit dem  
Internet eine  
Möglichkeit  
gefunden, unsere  
Sicht der Dinge  
darzulegen.“

**SOPHIA-T. FIELHAUER-RESEI**  
ist freie Journalistin in Wien.

[sophia.fielhauer@chello.at](mailto:sophia.fielhauer@chello.at)

